



„Hallo Leute, volle Kiste!“ 90 Minuten lang jagte Dieter Baumann die Schüler über die Tartanbahn.

MICHAEL SCHICK

Spaß bis zur Schmerzgrenze

Eschborn Olympia-Sieger Dieter Baumann übernimmt ein Training an der Kleist-Schule

Von Gesa Fritz

Unter Schmerzen werden sich rund 70 Schüler der Heinrich-von-Kleist-Schule an den gestrigen Tag erinnern: Eineinhalb Stunden hat der Olympia-Sieger Dieter Baumann die Kinder über die Tartanbahn auf dem Eschborner Schulgelände gejagt. Neunzig Minuten lang rennen, rennen, zwischendrin mal Liegestützen, und wieder rennen. Immer wieder angefeuert von einem energischen „Liebe Leute, volle Kiste!“ des Ausnahme-Athleten. Muskelkater ist da schier unvermeidlich.

Dass Dieter Baumann den Unterricht übernahm, haben die Schüler ihrer Teilnahme am Commerzbank Frankfurt Marathon im

Herbst 2009 zu verdanken. 52 Schulen sind bei dem Mini-Marathon über 4,2 Kilometer angetreten, die Eschborner Gesamtschule war mit 138 Startern am stärksten vertreten.

Seit zehn Jahren macht die Eschborner Gesamtschule bei dem Lauf mit, seit zehn Jahren gehört sie zu den teilnehmerstärksten Schulen. Das Training mit dem berühmten Läufer war in diesem Jahr ihr Preis. Im vergangenen Jahr durften sie zum Lohn unter der Regie von Joey Kelly schwitzen.

Hinlegen, aufspringen, losrennen, Richtung wechseln und dann einen Sprint mit angehaltenem Atem. „Liebe Leute, schneller, schneller!“ Dieter Baumann nimmt die 10- bis 16-Jährigen

hart ran. So werden sie im normalen Sportunterricht nicht gefordert. Dennoch ist innerhalb kürzester Zeit der Funke übergesprungen, die Schüler haben spürbar Spaß.

Manche müssten sonst zum Sport fast getragen werden, staunt die Lehrerin

„Wenn ich meine alten Tanten sehe – wie die jetzt Gas geben“, sagt Sportlehrerin Marion Polydore anerkennend mit Blick auf einige pubertierende Mädchen. Immerhin: Polydore ist es, die Jahr für Jahr durch die 40 Klassen der Schule zieht und die Kinder für den Marathon gewinnt. Das Bewegungsbedürfnis sei eigent-

lich groß, sagt sie. „Aber manche müssen zum Sport fast getragen werden.“ Für das Zugpferd Dieter Baumann gibt es am Ende der Unterrichtseinheit allerdings sogar Applaus.

Auch Baumann geizt nicht mit Komplimenten für die jungen Läufer: „Die Kinder sind fit. Manche können koordinativ fast alles.“ Allerdings sei er auch nicht da, um Talente zu sichten, sondern um Begeisterung für Bewegung zu wecken. An diesem Morgen ist ihm das gelungen.

„Der weiß einfach, wie’s geht“, bringt der 13-jährige Fabian den Unterschied zwischen einem Sportlehrer und dem erfolgreichsten Langstreckenläufer der deutschen Sportgeschichte auf den Punkt.